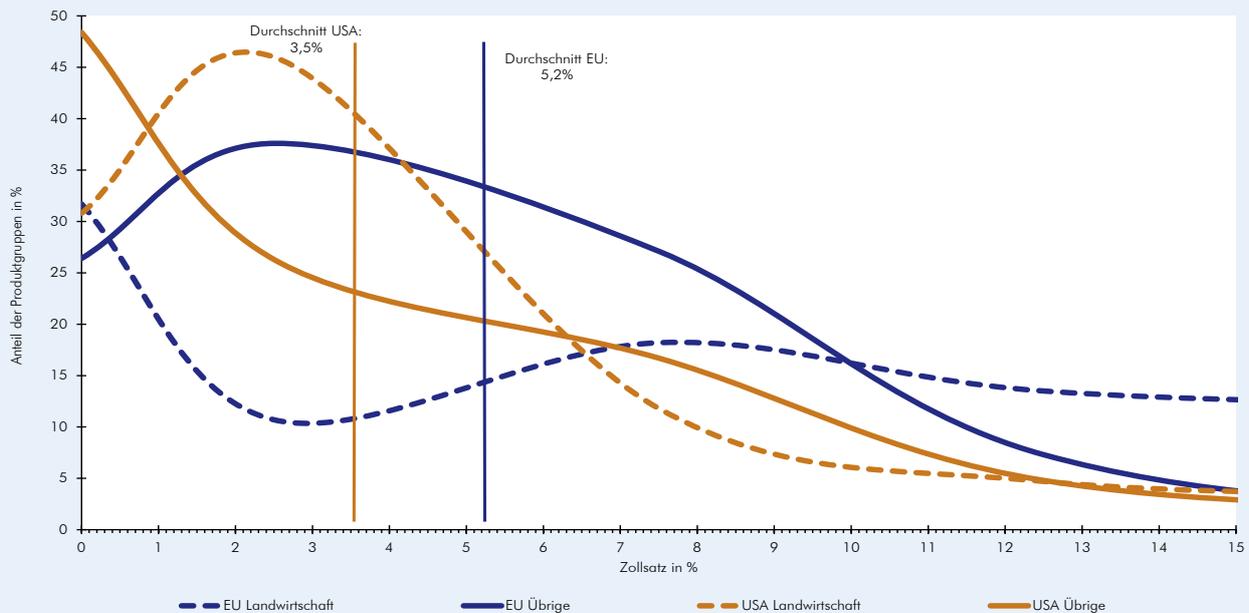


# Aktuelle Trends: Zollpolitik der EU und der USA im Vergleich

Oliver Holtemöller

## Häufigkeitsverteilung der Zollsätze im Jahr 2016

Zollsätze und Anteile der Produktgruppen an allen Produktgruppen, in %



Anmerkungen: Daten aus WTO, ITC and UNCTAD (2016): World Tariff Profiles 2017, 82 und 177; Darstellung des IWH.

Die Abbildung zeigt auf der horizontalen Achse den Zollsatz in Prozent und auf der vertikalen Achse den Anteil der Produktgruppen an allen Produktgruppen, für die der entsprechende Zollsatz erhoben wird. Dabei wird in der Statistik traditionell zwischen landwirtschaftlichen und übrigen Produkten unterschieden.

Viele Produkte können zollfrei eingeführt werden. In der Abbildung entspricht dies den Schnittpunkten der Linien mit der vertikalen Achse. Bei den nicht-landwirtschaftlichen Produkten erhebt die EU auf etwa ein Viertel und die USA auf etwa die Hälfte der Produkte keinen Zoll. Im Gegenzug ist der Anteil der Produktgruppen, für die Zölle von 2% oder mehr erhoben werden, in der EU größer als in den USA. Im Agrarbereich liegt der Anteil zollfreier Produktkategorien sowohl in den USA als auch in der EU bei etwa einem Drittel, aber die Zollsätze der EU liegen im Durchschnitt deutlich über denen der USA. Der durchschnittliche EU-Zollsatz auf Importe aus Ländern, die nicht der EU angehören, beträgt 5,2%

und liegt damit deutlich über dem durchschnittlichen Zollsatz, den die USA auf Importe erheben (3,5%). Die EU-Zollpolitik ist somit insgesamt protektionistischer als die Zollpolitik der USA. Wenn die Produktklassen mit ihren unterschiedlichen Importwerten gewichtet werden, fällt der Unterschied etwas geringer aus (3,0% versus 2,4%).



Professor Dr. Oliver Holtemöller

Leiter der Abteilung Makroökonomik,  
Stellvertretender Präsident

[Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de](mailto:Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de)